



12. Dezember 2008 Adventliche Fahrt mit der Nord-West-Bahn nach OLDENBURG:



Horst-Janssen-Museum, Stadtführung, Lambertimarkt

Bequeme Anreise per Bahn und ein nicht zu unterbietender Preis, nette Gesellschaft: all das ergab einen schönen Tag in unserer Nachbarstadt.

Treffen in der Osnabrücker Bahnhofhalle, Abfahrt zu christlicher Uhrzeit (9.02), etwa 1½ Stunden später Ankunft in OL, kurzer Fußmarsch, und schon erreichten wir das erste Ziel. Draußen kalt, innen erfreulich freundlich.

Sowohl die aparte Dame wie der bezopfte Herr berichteten sehr engagiert über Leben und Werk des in OL geborenen Zeichners und Graphikers. Er war hoch begabt, war aber ein unbequemer Mensch. Er zeigte die Schwächen der Umwelt auf in Zeichnungen und Texten, was viele als unerträglich empfanden. Von der Presse voll anerkannt, war er fleißig wie eine Biene, schuf über 10000 Graphiken und Karikaturen und verschaffte sich so einige Freunde und viele Feinde. Etliche BiKultler blieben aber reserviert, empfanden die Werke oft als „hingehauen“ oder vordergründig. Auch die Gewinnerin des diesjährigen **Horst-Janssen-Grafik-Preises, Anna Lea Hucht**, konnte mit ihren Graphiken nicht alle Belmer begeistern. Ähnlich erging es den dargestellten Werken weiterer, jedoch abgelehnter Mitbewerber. Eine häufige Reaktion war: „Ist das



Kunst? Die wollen uns doch nur verarschen!“ Leider fehlte hier die Interpretation durch Sachverständige. Oder kennen wir uns in Belm nicht ausreichend mit moderner Kunst aus?

Auf jeden Fall gab es für einige schon im Foyer, für andere erst nach einem kurzen Stadtbummel, etwas für den Magen. Oldenburg hat durchaus deftige Speisen zu bieten.

Wer wollte – und das waren etwa 75 % der Belmer – traf sich am Stadtschloss zum Rundgang durch die Stadt. Unsere Stadtführerin – „ich komme von der Oberweser aus der Gegend von Holzminden“ – erläuterte uns eindrucksvoll die Geschichte ihrer



norddeutschen Wahlheimat. Aber auch von Osnabrück verstand sie eine Menge. Einen konfessionellen Wechsel der Landesherren konnte man hier nicht, man war eben protestantisch. Das *Herzogtum* wurde zum *Großherzogtum*, als 1815 das katholische Südoldenburg (VEC, CLP) hinzukam. Städtebaulich gab es sogar eine Menge Ähnlichkeiten, nicht nur wegen der Musik in der Fußgängerzone, auch im Baustil. Einen Hund im Giebel eines Jugendstilhauses hat OS allerdings nicht zu bieten – und auch sonst keine Stadt der Welt.

Eine architektonische Seltenheit ist die Lambertikirche: außen Neugotik, innen ein klassizistischer Rundbau. Umgekehrtes findet man häufig: außen Gotik, innen modernisiert auf Barock. Die Oldenburger machten es ganz anders. Ihnen gefiel am Ende des 19. Jahrhunderts die schlichte klassizistische Fassade nicht mehr, also bauten sie einen roten Backsteinbau drum herum. Sogar mit fünf Türmen! Jetzt, in der Vorweihnachtszeit, ist es besonders nett anzusehen. Spätestens nach zwei Stunden Führung waren



alle überzeugt, dass auch Oldenburg eine sehr schöne und nette Stadt ist, die es beinahe mit Osnabrück aufnehmen kann.

Ende der Stadtführung, genug der Kultur-Infos, aber noch fast zwei Stunden Zeit bis zur Abfahrt. Auf geht's zum Weihnachtsmarkt! Die Innenstadt ist ja nicht sehr groß, und der Lambertimarkt ist tatsächlich neben der

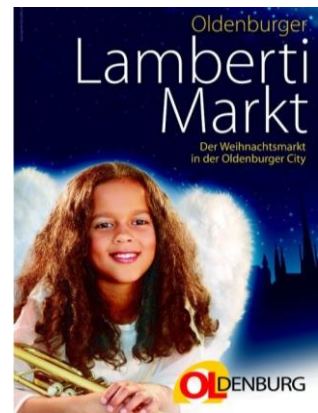
Lambertikirche. Man schwärmt aus. Würstchenbude? – Gebratene Mandeln? – Glühwein? – Karussell? – „Letzteres nein danke, aber bitte eine Runde Glühwein.“

Man traf sich wieder, aus Grüppchen wurden Gruppen, der Markt füllte sich, Belm trifft Oldenburg. Nette Konversation:



„Na, wie war's. zufrieden?“ – „Klar, total, wie immer bei BiKult.“

Auf geht's zum Bahnhof. Ich hätte den Weg nur mit Hilfe Einheimischer gefunden, aber wir hatten ja alte (?)



Eisenbahner bei uns. Sie kannten sich aus, führten uns und erklärten auch - da wir ja völlig ahnungslos waren - die seltsamen Bezeichnungen über den Türen im Wartesaal des Bahnhofs:



In fürstlichen Zeiten gab es feine Unterschiede zwischen *proletarisch* und *gesittet*. Heute also zwischen **DB** ReiseZentrum und **MERKUR Spielothek**.

Wir fahren zweiter Klasse und benutzen nur die Bahnhofshalle.

G.P.

